

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 1,00 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 4. Seite 0,30 Gulden, Rest der Seite 1,00 Gulden, in Deutschland 0,10 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 108

Freitag, den 9. Mai 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6, Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290.

Der Riesenkampf im deutschen Bergbau

Eine halbe Million Bergarbeiter ausgesperrt.

Im Ruhrgebiet liegen sämtliche Zechen still. 450 000 Arbeiter sind erwerbslos. Die großen Montanwerke kündigen ihren Belegschaften Feierlichkeiten an, die Straßen der Städte sind, ähnlich wie während des passiven Widerstandes, ohne Gasbeleuchtung und in den Familien herrscht bitterste Not. Niemand weiß heute, was vielleicht morgen schon die Franzosen unternehmen werden, die auf ihren Schein pochen und die Lieferung der Reparationskohle verlangen.

Mit dieser Aussperrung, der bewußt und planmäßig von den Unternehmern angeordnet worden ist, ist der Kampf der deutschen Arbeiterschaft um Lohn und Arbeitszeit in ein neues Stadium eingetreten. Ihre ersten Schritten liegen allerdings schon weit zurück. Kurz nach der Beendigung des passiven Widerstandes, am 6. Oktober, faßten die Bergbauindustriellen den bekannten Beschluß von Unna, der die Gewerkschaften und ihre Tarife, Löhne und Arbeitszeit mit einem Federstrich zu beseitigen versuchte. Damals war Stinnes noch das führende Haupt, aber er samt seinen Getreuen mußte sich wenige Tage später doch dazu bequemen, in Verhandlungen mit den Gewerkschaften einzutreten und das Diktat von den Zechentoren verschwinden zu lassen. Jedermann mußte indes, daß die gescheiterte Kraftprobe bei nächster Gelegenheit wiederholt werden würde, und es scheint, daß dieser Augenblick jetzt gekommen ist.

Die Zechenindustriellen erklären, es sei notwendig, die Höhe der Arbeitszeit herabzusetzen, dafür aber die tarifliche Arbeitszeit von 7 auf 8½ bzw. von 8 auf 10 Stunden auszuweiten, weil die Mietverträge den Ruhrbergbau angeht bis zur Unrentabilität belasten. Dabei aber wissen die Unternehmer nur zu genau, daß ihre Selbstkostenberechnungen arge Fehler enthalten und die Rentabilität der Zechen heute als gegeben angesehen werden kann, und sie wissen weiter, daß die Höhe der Vergütung seit langer Zeit weit unter dem Niveau anderer Berufe liegt. Außerdem weisen selbst die amtlichen Statistiken nach, daß die Arbeitsleistung der Bergarbeiter den Friedensstand beinahe erreicht hat, was wohl in keinem anderen Kohlen produzierenden Lande der Welt der Fall ist.

Auf einer Funktionärskonferenz in Leipzig aller am Bergbau beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen, die sich mit der Frage der Mehrarbeitszeit im Braunkohlen-, Erz- und Kalksteinbergbau beschäftigte, wurde einstimmig beschlossen, die Entscheidung über den Schiedsspruch in Sachen der Mehrarbeitszeit der demnächst einberufenden Konferenz der Vertrauensleute der gewerkschaftlichen Organisationen zu unterbreiten.

Die Bergbaukapitalisten lehnen ab.

Das sächsische Arbeitsministerium hat dem Bergbaulichen Verein in Zwickau seine Vermittlung im Konflikt im sächsischen Steinkohlenbergbau angeboten. Der Bergbauliche Verein hat es jedoch abgelehnt, an Verhandlungen unter dem Vorsitz des sächsischen Arbeitsministeriums teilzunehmen, da im vorliegenden Falle lediglich das Reich zuständig sei.

Zur Ruhrgebiets sind die Bergarbeiterverbände bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen vorläufig geworden, um eine Unterstützung für die arbeitslosen Bergarbeiter zu erreichen. Die Städte werden gebeten, der allgemeinen Not durch Ausgabe von Lebensmitteln zu steuern.

Der Kampf um den Achtstundentag.

Der Kampf um den Achtstundentag beherrschte weiter die soziale Bewegung der letzten Zeit. Er bildete den Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen im Internationalen Arbeitsamt, wo der Achtstundentag mit den Reparationsleistungen Deutschlands in Verbindung gebracht wurde. Der Gedanke, daß die Reparationsleistungen nicht durch einen sozialen Demagogismus in Polen der deutschen Arbeiterschaft erwidert werden dürfen, hat immer tiefer Fuß gefaßt und wird besonders bei den Reparationsverhandlungen eine Rolle spielen. In Deutschland selbst aber soll nach dem Vorhaben des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Sozialdemokratischen Partei eine Volkskammer über den Achtstundentag ernannt werden. Dafür wird voraussichtlich die Form gewählt, daß die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag durch Volksbegehren verlangt wird. Die Verlängerung der Arbeitszeit in Deutschland führte in Polen, wo der Achtstundentag gesetzlich eingeführt ist, zu einer Offensive der Unternehmern gegen dieselben. Besonders wurde die schwere Lage der oberirdischen Bergwerke infolge der deutschen Konkurrenz hervorgehoben. Der Angriff gelang einwachen nicht. Der Achtstundentag bleibt in Polen weiter bestehen. In England soll der Gegenentwurf über den Achtstundentag in der nächsten Zeit dem Parlament unterbreitet werden. — In den letzten Wochen sind verschiedene Berichte aus den verschiedenen Staaten über die Einführung des Dreißigstundensystems veröffentlicht worden. In der Eisen- und Stahlindustrie wurde das Dreißigstundensystem fast durchwegs eingeführt und die Erzeugnisse waren die demselben. — In verschiedenen Ländern werden amtliche oder private Untersuchungen darüber angestellt, wie die Arbeiter die ihnen infolge der Arbeitszeitverlängerung verbleibende freie Zeit ausnützen. So in Dänemark, Schweden und Frankreich. Die nächste Konferenz des Internationalen Arbeitsamts hat diese Frage ebenfalls auf der Tagesordnung. Sämtliche bisher erschienenen Berichte zeugen von dem gegensätzlichen Wirken der verschiedenen Verbände für Kultur und

Gesundheit der Arbeiter. Die französische amtliche Untersuchung ergab einen gewaltigen Rückgang des Alkoholverbrauchs infolge des Achtstundentags, der den Arbeitern den Gartenbau und das Wohnen in den gesunden Vororten erlaubt.

Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterschaft macht nicht überall gleichmäßige Fortschritte. In Deutschland haben die Kommunisten eine gefährliche Spaltung der Gewerkschaften vorbereitet. Im Mai sollen die neuen kommunistischen Gewerkschaften unter dem Namen von „Industrieverbänden“ beantragt werden. Daß dadurch eine verhängnisvolle Zerspaltung der Kräfte erfolgen wird, ist ohne weiteres klar. In Frankreich geht derselbe Prozeß vor sich, hier aber haben sich die kommunistischen Gewerkschaften untereinander noch weiter gespalten. In England gibt es Bestrebungen, die zentrale Zusammenfassung der Gewerkschaften fester als bisher zu gestalten und die Verbindung des Generalrats der Arbeiterschaft mit den Gewerkschaftsräten in fester Form zu bringen. Der Anfang Juni in Wien stattfindende Kongreß des Internationalen Gewerkschaftsbundes (Amsterdamer) wird sich ebenfalls mit Organisationsfragen beschäftigen. Besonders wichtig ist es, das Zusammenwirken des IGB mit den internationalen Berufsverbänden bzw. Berufssekretariaten wie auch der letzteren untereinander zu sichern.

Arbeitskonflikte von größerem Umfange gab es in der letzten Zeit insbesondere in England, Deutschland und Norwegen. Die englischen Lohnkämpfe haben wir bereits erwähnt. Die Aussperrung in der Schiffbauindustrie ist beendet, der Streik der Straßenbahn- und Omnibusangestellten in London hat mit dem Sieg der letzteren geendet. In der Bauindustrie, in welcher der Tarifvertrag Ende des Monats abläuft, fordern die Bauangestellten eine Erhöhung des Stundenlohnes um 2 Pence. Dieser Konflikt dürfte aber die Ausführung des von der Regierung ins Auge gefaßten großen Wohnmasses nicht hindern. Dafür haben die Bauangestellten die Garantie übernommen. Auch die Arbeiter in der von der Krise am meisten betroffenen Textilindustrie bereiten einen großen Lohnkampf vor. Am wichtigsten aber ist der Konflikt im englischen Bergbau. Der bisherige Tarifvertrag ist bekanntlich gekündigt. Die

Forderung der Bergarbeiter geht auf die Erhöhung des Minimallohnes, der gegenwärtig im Kaufwert wesentlich geringer ist als vor dem Kriege und auf die Abänderung des Schließels für die Gewinnbeteiligung. Vorläufig ist noch keine Aussicht auf eine Einigung. — Die Arbeitskonflikte in Deutschland waren gegen die Arbeitszeitverlängerung und die niedrigen Löhne gerichtet; gegenwärtig ist noch die Aussperrung der Bergarbeiter und die Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe im Gange, die in vielen Orten Deutschlands zur Arbeitsniederlegung führte. — In Norwegen geht der hartnäckige Kampf der Holzarbeiter um den Tarifvertrag weiter. — Unter den friedlichen Vereinbarungen über die Arbeitsverhältnisse hat der Tarifvertrag der Arbeiter im Steinkohlenbergbau der Vereinigten Staaten die größte Bedeutung. Er wurde auf drei Jahre abgeschlossen und sicherte die gegenwärtigen hohen Löhne für die ganze Dauer des Tarifvertrages.

Polnische Annexions-Phantasien.

In der „Gazeta Wlaska“ teilt sich ihr Chefredakteur neuerdings einen derart chauvinistischen Ausfall, daß alles bisherige dadurch in den Schatten gestellt wird. Bemerkenswert ist, daß dieser Artikel aufbauend auf der Rede des polnischen Staatspräsidenten in Vosen, also indirekt die polnische Auffassung dieser Rede wiedergibt. Aus dem Artikel seien nur folgende bezeichnenden Sätze wiedergegeben:

„Die wahre Ursache des Weltkrieges ist, daß das einzige christliche Reich in Europa, Polen, das eine Mauer zwischen den christlichen Slawen mit ihrer Zivilisation und den nach dem Raub lebenden Deutschen war, unter den Raubstaaten geteilt wurde. Polen muß alle früheren Gebiete wieder zurückverlangen, also seine Grenze nach Westen bis an die Tore Berlins vorgeschoben werden, ebenso muß Dänemark zu Polen gehören. Das sind die Gedanken unseres Staatschefs; und wer nicht nur Polen, sondern Europa alles wünscht, der muß diesen Gedanken verwirklichen helfen.“

Es genügt, diese phantastischen Annexionswünsche niedriger zu hängen. Sich mit ihnen zu beschäftigen, heißt sie auch nur im geringsten ernst zu nehmen und das ist wirklich nicht angebracht.

Deutschnationale Sehnsucht nach der Reichskanzlerschaft.

Hergt als Erfüllungspolitiker.

Das politische Leben Deutschlands ist um eine deutschnationale Woge ärmer geworden. Der Führer der Deutschnationalen Hergt, der sich bereits als kommender Reichskanzler fühlt, hat jetzt durch sein Interview im „Volk-Anzeiger“ selbst eingestanden, daß die jahrelange Ablehnung der Erfüllungspolitik durch die Deutschnationalen nichts anderes war als ein großer Schwindel, der mit dem Augenblick aufhört, wo den Herren die Futtermühle winkt. Dieses Eingeständnis muß den Blick des deutschen Volkes zurücklenken auf jenes Glied, das seinen Krüppel in der Gegnerschaft zur Erfüllungspolitik findet, denn mit dem Augenblick, wo Hergt zum Erfüllungspolitiker wurde, bekätigt er, daß Ruhrbesetzung und Insolation auf das Konto der Deutschnationalen fallen. Beachtenswert ist, was das Zentralorgan der Deutschen Volkspartei, die „Zeit“, zu dem plötzlichen Gewinnswechsel der Deutschnationalen Partei schreibt. Sie sagt:

„Herr Hergt vollzieht mit einer Schnelligkeit, die bewundernswert ist, von der Parteitagitation, der das Sachverständigengutachten als ein zweites Verfallsdatum galt, von der Wahltagitation, die in ihren Flugblättern in Norddeutschland die Regierung wegen ihrer Zustimmung zu dem Gutachten vor den Staatsgerichtshof gestellt wissen wollte, den Übergang zu jenem Hergt, der in dem Sachverständigengutachten ein Mittel sieht, um eine befriedigende Lösung der deutschen Gesamtfrage auf dem Wege schleichender Verständigung herbeizuführen.“ Ob Herr Hergt mit seiner dem „Volk-Anzeiger“ geäußerten Auffassung in seiner Partei durchdringt, möchten wir allerdings vorläufig noch bezweifeln. Man braucht nur zu lesen, was Herr Schlange-Schönungen über dieses Thema geäußert hat. Da steht man noch von einer Verklärung des deutschen Volkes durch die Sachverständigen, man liest von einer Verschärfung der Reichsbahn und von einer Umwandlung der Reichsbank in eine ausländische Judenbank. Jetzt sind allerdings die Wahlen vorüber. Man hat das ganze deutsche Volk zu höchster Leidenschaft angepeitscht durch Behauptungen, wie sie Herr Schlange getan, und durch Forderungen, wie sie die deutschnationalen Kreisläufer erhoben haben. Jetzt nimmt der Führer dieser Partei, Herr Hergt, das geschwämme und verlästerte Gutachten als Grundlage für eine deutschnationale Regierungspolitik an. Und das Ganze nennt man dann ein Plaisir der deutschen Außenpolitik und ein Plaisir des deutschen Außenministers.“

Das Zentralorgan der Volkspartei hat zweifellos recht. Immerhin dürfte die Sehnsucht des Herrn Hergt nach der Futtermühle trotzdem ans mancherlei Gründe nicht ohne weiteres in Erfüllung gehen. Schon regen sich in seiner eigenen Partei die Geister, die er jahrelang aufgepeitscht hat. Unter ihnen steht an der Spitze Herr Maurenbrecher, Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“. Ihm genügt die Verelendung der Volksmassen noch nicht; denn aller Vernunft zum Trotz predigt er weiterhin Gegnerschaft zur Erfüllungspolitik, während nunmehr fast aus Deutschland sich in einer

Politik zu bekennen bereit ist, die anfänglich nur von der Sozialdemokratie vertreten und gefordert wurde. Das Ideal deutschnationaler Politik betrachtet Maurenbrecher in einer weiteren Aufspaltung der Geister! Krieg statt Frieden, Insolation statt Brot, ist seine Parole. Das Bedauernswerte bleibt nur, daß ein Teil des deutschen Volkes solchen Lügern und Hebern noch seine Stimme geben konnte.

Der Drang der Deutschnationalen nach der Futtermühle hat inzwischen die formelle Voraussetzung schaffen helfen, die diese Sehnsucht nach den Ministeresseln rechtfertigen könnte. Im Wahlkampf haben sich Landbündler und Deutschnationale befehdet, im Reichstag maršieren sie nun zusammen. Die nach den bisherigen amtlichen Feststellungen gewählten neun Landbündler haben bereits ihren Übertritt zur Deutschnationalen Fraktion vollzogen, jedoch sich die Deutschnationalen jetzt rühmen können, nicht durch eigene Kraft, sondern durch Pump bei ihren Gegnern von gestern die „stärkste Fraktion“ geworden zu sein. Auf diese Tatsache stützen sie ihre Forderung, den neuen Reichskanzler und den Reichstagspräsidenten zu stellen. Allem Anschein nach aber dürfte ihre Rechnung ohne den Wirt gemacht sein und das Recht, das sie jetzt als selbstverständlich für sich beanspruchen, aus guten Gründen einer neuen Partei, Unterstützung ausfallen. So würde die plötzliche demokratische Anwendung der Deutschnationalen Parteizentrale, die der stärksten Fraktion das Recht zur Regierungsbildung zuspricht, ohne Widerspruch der Erfüllungsgegner von gestern hingenommen werden müssen.

Frankreich und die neue deutsche Regierung

Die französische Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit der Frage der Regierungsbildung in Deutschland. Die nationalitären Organe betrachten es als selbstverständlich, daß nur eine Koalition der bürgerlichen Parteien mit den Deutschnationalen an der Spitze zustande kommen könne. In diesem Zusammenhang wird angenommen, daß die Deutschnationalen auf diese Weise sehr schnell abgewirtschaftet haben dürften und dann bei einer Auflösung des Reichstags die gemäßigten Parteien das verlorene Terrain zurückgewinnen würden. So gibt eine Berliner Depesche des „Echo de Paris“ der Auffassung Ausdruck, daß der neue Reichstag nicht lebensfähig sei. Wenn die Reaktion aus Ruher kommen werde, so würde sie in zwei Monaten nicht nur ihren Kredit im Innern ruiniert, sondern auch die ganze Welt erneut zu einer Einheitsfront gegen Deutschland zusammenschließen haben. Nach diesem Experiment aber werde das deutsche Volk wahrheitsgemäß soviel gelernt haben, daß die Neuwahlen ganz anders ausfallen würden. Im Gegensatz dazu glaubt der sozialistische „Populaire“, daß die einzig mögliche Parteiverbindung, die im neuen Reichstag in Frage komme, die große Koalition zwischen Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Volkspartei sei, die die Durchführung des Sachverständigenplanes zu ihrem Programm machen könnte.

Sopot. Um die Herbergsteuer nicht zu bezahlen, hat die Frau eines wohlhabenden Kaufmanns D. Z. eine öffentlich falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben. Da sie angeklagt wurde, wurde sie an Stelle der verurteilten Gefängnisstrafe von 1 Monat zu 60 Gulden Geldstrafe oder 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Wegen Ausbruches, begangen in den Räumen des Arbeitsamts, hat der Arbeiter F. Z. einen Strafbefehl über 60 Gulden erhalten. Der Beschuldigte beantragte gerichtliche Entbindung, und diese lautete auf 75 Gulden.

Aus dem Osten

Königsberg. Erhoffen hat sich der etwa 20 Jahre alte Kaufmann Willy Levi. Als man den Lebensmüden auffand, hatte es den Anschein, als ob hier ein Raubmord vorliegen würde. Die sofort eingeleitete amtliche Untersuchung hat ergeben, daß diese Annahme unbegründet war. Levi, der bei einem Großviehhändler als Verkäufer tätig war, soll jedoch, wie sein Arbeitgeber mitteilt, eine beträchtliche Geldsumme unterschlagen und in seinem Interesse verbraucht haben. Da er sie nicht zu ersetzen imstande war, griff er zum Revolver und machte seinem Leben ein Ende.

Königsberg. Aburteilung eines Falchmünzers. Am 11. April wurde der Elektromonteur Paul Brestem aus Königsberg von der hiesigen Kriminalpolizei wegen Fälschmünzerei verhaftet. Brestem wohnte in Rathshof bei Königsberg. Seine Wohnung war von ihm zur „Münzhütte“ eingerichtet worden, in der er die Herstellung von falschen Behn-Mentenmark-Scheinen mit Eifer betrieb, von denen er eine große Anzahl in den Verkehr gebracht hatte. Die Fälschstücke waren vorzüglich gelungen und konnten von den echten Scheinen nur an dem Fehlen des Wasserzeichens unterschieden werden, worauf aber bekanntlich im Verkehr sehr wenig geachtet wird. Nur seine Erzeugnisse hatte Brestem überall Ab Absatzmöglichkeit gesucht und auch gefunden, und es ist ihm gelungen, auch auf der letzten Meile in Leipzig eine Anzahl der Fälschstücke an den Mann zu bringen. Von einem Königsberger Schwefelgericht wurde nun Brestem wegen Fälschmünzerei zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Hoffitten. Bei den Vorflügen auf der Auri-Gen-Hehrung gelang es Mittwoch nachmittag dem von der Abön her bekannten rheinischen Lehrer Schulz, sein Begleitflugzeug über eine Zeit von einer Stunde 20 Minuten in 30 Meter Höhe zu halten. Dies stellt eine Höchstleistung im Höhenflug dar und zugleich die drinstehe Leistung im Begleitflug überhaupt.

Memel. Zum Schwarzsorzier Nischenaalud. Am 11. April 1924 hat in der Kirche auf der Straße von Schwarzort nach Memel, etwa drei Seemeilen von der Reich-

lung ein Zusammenstoß zwischen dem holländischen Motorleger „Balduur“ und dem Fischerboot des Fischerwirts Ermoneit aus Mellneragen stattgefunden, wobei das Fischerboot untergegangen ist und sechs Insassen dieses Bootes ertrunken sind. Das Seeamt Memel hat den Kapitän des Motorbootes als den Schuldigen bezeichnet. Er hat für den entstandenen Schaden aufzukommen. Der Geschädigte, Ermoneit, hat zur Sicherung seiner Ansprüche in Höhe von etwa 20 000 Litaa den „Balduur“ mit Arrest belegt. Auch schwebt gegen den Kapitän des „Balduur“ ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft.

Stettin. Ein Feuergefecht entspann sich in der Nähe von Grimmin zwischen einem Landjäger und einigen Schützen, die wegen verschiedener Mähereien seit langem gesucht werden. Bei dem Feuergefecht wurde einer der Verbrechen getötet, während ein zweiter durch einen Bauchschuß schwer verletzt wurde.

Aus aller Welt

Ein verbrecherischer Anschlag wurde in der Nacht zum 6. Mai auf den von Mannheim nach Sampertheim fahrenden Personenzug verübt, indem vor dem Zugang der Niederschneidebrücke eine Schiene quer über die Stränge gelegt wurde. Es ist einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß keine Entgleisung erfolgte, die schwere Folgen hätte haben können. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Scharfrichter ihr Leben beenden. Meldelein mir erst neulich den freiwilligen Tod des Scharfrichters Spatke. So hat sich am Dienstag der auch in Danzig wiederholt tätig gewesene Scharfrichter Schwies in seiner Breslauer Wohnung erschossen. Nahrungsmitteln haben den vierundneißigjährigen in den Tod getrieben. Er ist, wie zahlreiche andere seiner Kollegen, aus dem Schlächterhande hervorgegangen.

Das Dorf im Wirbelsturm. Ueber die Zerstörung des Dorfes Bericht werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Das Dorf, das annähernd 1000 Einwohner hat, wurde durch einen Wirbelsturm in einem Zeitraum von knapp einer Minute zerstört. Die Häuser wurden unter großem Getöse und hartem Erdzittern in ihren Grundrissen erschüttert. Von 30 Bauwerken, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, wurden 20 vollständig vernichtet. Von sämtlichen in der Nähe des Wirbelsturms gelegenen Grundstücken und die Dächer abgedeckt, die Fensterhöfen eingeschlagen und die Fensterrahmen fortgeschleudert. Durch einen Regen, der gleichzeitig einsetzte, wurden die Dächer und Wände aufgeweicht, so daß Gebäude mehrfach zusammenstürzten. Die Kirche steht ohne Dach da. Die Ackergründe und die Wälder sind unter einem Durcheinander von Nieseln, Steinen und Dünger begraben. Fast kein Obstbaum ist von dem Orkan verschont geblieben. Der Wind hat die Ziegel 200 Meter vom Dache weggetragen und Seiten aus zerstörten Häusern gerissen. In den Ästen der Bäume liegen Bettfedern wie Schwefelstein. Sie durch ein Wunder und Menschenleben nicht zu beklagen. Der Sachschaden läßt sich in

seinem vollen Umfang nicht übersehen. Die Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht.

Der Mord auf Probe. In Neunorf erstach vor einigen Tagen der zwölfjährige Paul Rapkowski einen um ein Jahr älteren Jungen, den er nie zuvor gesehen hatte. Er erstach ihn, wie er behauptete, nur um auszuprobieren, wie tief sein neues Messer ainge. Er hatte in Begleitung eines Freundes in einem Geschäft ein Fleischermesser gestohlen, mit dem er nichts Gutes vorhatte. Während die beiden die Absicht hatten, sich in einem Kino zunächst durch einen vorbildlichen Verbrechertum gehörig anseuern zu lassen, kam dem zwölfjährigen entsetzliche die verhängnisvolle Idee. Er bohrte dem ersten besten Jungen, der ihm in die Quere kam, das Fleischermesser in den Rücken. Der verletzte Knabe starb, ehe er ein Spital erreichen konnte.

Bücherdieb aus Not. Die Budapest Polizei verhaftete einen Gymnasialprofessor K. wegen umfangreicher Bücherdiebstähle. Der Professor hat aus verschiedenen Budapest Bibliotheken, unter anderem aus dem Nationalmuseum und der Akademie der Wissenschaften, kostbare alte Werke, darunter mehrere Zehnabellen und Unika, entwendet und an Buchhändler verkauft. Der Wert der gestohlenen Bücher geht in die Hunderte von Millionen Kronen. Unter den gestohlenen Werken befindet sich das berühmte französische Gebetbuch von Pigeonnet aus dem Jahre 1498. Das Werk ist für 2000 Schweizer Franken bereits ins Ausland verkauft worden. Erst als der Antiquar die ihm angebotenen Werke für verdächtig fand und Anzele erstatte, stellte sich der Diebstahl heraus. Der entlarvte Gelehrte wollte Selbstmord begehen; er gab an, daß er durch seine wissenschaftliche Arbeit nicht so viel verdienen konnte, um leben zu können.

Der Ringkampf auf der Bühne. Bei der Aufführung eines Märchenstücks im Stadttheater zu Kaschau (Ungarn) hatten zwei Schauspieler einen Ringkampf aufzuführen. In ihrem Temperament gingen sie über das Maß hinaus und plötzlich flog die Rampe hinaus unter die Musiker ins Orchester. Der Schauspieler erlitt eine sehr schwere Gehirnerschütterung und die Vorstellung wurde sofort abgebrochen.

Die Raubzüge chinesischer Piraten. Ein Funktelegramm meldet: Chinesische Seeräuber haben ein nach Kanton fahrendes Schiff überfallen, den Kommandanten getötet und 40 Passagiere mitgenommen.

Phantastische Briefmarkenpreise. Die Abteilung der britischen Marken aus der größten Briefmarkensammlung der Welt, der von Ferrari della Menotiere, die dieser Tage in Paris versteigert wurde, hat im ganzen die Summe von mehr als 493 000 Franken ergeben. Ein Exemplar der 10-Schilling-Marke von 1901/02 brachte es auf 26 700 Franken, die Marke der Nigerrüste von 1894, 20 Schilling auf 1 Schilling grün, auf 20 000 Franken. Ein Exemplar der 1 Pfund Sterling grün von 1901/02 erzielte 16 500 Franken, eine 1-Schilling-Marke in Grün und Karmin 15 000 Franken.

Wir veranstalten ab heute einen

Verkauf von Restbeständen

aus übernommenen Vorräten

zu erstaunlich billigen Preisen in Glas, Porzellan, Steingut, Haushaltswaren

Bei der enormen Verteuerung aller neu hereinkommenden Waren durch die hohen Zölle bietet dieser Verkauf für unsere Kunden

eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

Schmiedegasse 23-24
Durchgehend geöffnet

Baßler & Co.

Die Leute auf Hemsjö.

Erzählung aus den Scherzen von August Strindberg.

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

„Was ist das, was du mir alles morgen erzählen willst?“ fragte der Herrmann den Mann, den sein Diener ihm das Buch vorlas. „Das ist ein Märchen, Herrmann, aber es ist ein Märchen.“

„Die Leute auf Hemsjö“, begann er, „sind eine seltsame Gattung. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten. Sie sind alle so, als wären sie aus einem Stück Holz geschnitten.“

(Fortsetzung folgt.)

Der erste Ausweis der deutschen Goldkreditbank zeigt, daß auf das 10 000 Millionen Pfund betragende Aktienkapital 3 806 000 Pfund noch nicht eingezahlt worden sind. Seit dem 7. April sind Kredite in Höhe von 585 189 Pfund gewährt und weitere in Höhe von 1,1 Millionen Pfund in Aussicht gestellt worden.

Ein Lichtspiel-Syndikat in Deutschland. Nach vorbereitenden Verhandlungen in Berlin und Frankfurt a. M. hat sich in Oberfeld das „Deutsche Lichtspiel-Syndikat“ konstituiert. Bei der Gründung waren mehr als 100 der größten deutschen Theater vertreten. Zweck und Ziel des Deutschen Lichtspiel-Syndikats ist der Schutz der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder (parteiliche Verhandlungen mit den Verleiher, Errichtung einer aus deutschem Kapital sich zusammenschließenden Aktien-Gesellschaft mit dem Zwecke der Fabrikation, des Erwerbs, Betriebes und Verleihs von Filmen sowie sämtlicher zum Theaterbetriebe gehöriger Gegenstände und deren entsprechende Weiterveräußerung an die Mitglieder auf gemeinschaftlicher Grundlage. Zum Sitz der Gesellschaft wurde Düsseldorf bestimmt.

Maßnahme zur Stützung der dänischen Krone. Die dänische Regierung hat zwei Gesetze eingebracht, um die dänische Krone zu stützen. Das erste Gesetz befaßt sich mit dem Handel in fremden Devisen, der Ein- und Ausfuhr und nicht Beschränkungen in der Einfuhr vor für den Fall, daß der Kurs der Krone dies nötig machen sollte. Das zweite Gesetz sieht eine spezielle Vermögenssteuer vor. Alle Vermögen über 50 000 Kronen sollen im laufenden Steuerjahr besonders besteuert werden. Diese außerordentliche Steuer wird gesteuert. Man schätzt ihr Erträgnis auf 111 Millionen Kronen, die in erster Linie zur Abzahlung der Staatsschuld verwendet werden sollen.

Neuregelung des Kartellwesens in der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakei wird einen Gesetzentwurf über die Regelung des Kartellwesens herausgeben. Die gegenwärtigen Kartelle haben ihren Sitz, ihre Fabriken und den Verrechnungsapparat meistens im Ausland, während sie in der Tschechoslowakei nur Vertreter unterhalten, die vielfach ausländische Fabrikate nur vertreiben, dadurch die Zollvorschriften umgehen, und außerdem die tschechoslowakische Arbeiterkraft schädigen. Eine Auflösung der Kartelle ist nicht beabsichtigt, sie sollen nur streng kontrolliert werden. Besonders die kleinen einheimischen Betriebe sollen geschützt werden.

Die Baumwolle wird teurer. Aus Südamerika, dem Hauptgebiet des Baumwollbaues, kommt die Nachricht, daß die Larve des Baumwollwicklers fast alle Felder ruiniert hat. Leider kennt man bisher kein Mittel, diesen Schädling zu vernichten, ohne gleichzeitig der Baumwolle zu schaden. Es ist daher wohl mit einer wesentlichen Verteuerung der Baumwolle zu rechnen.

Die Devisenpolitik der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakei hat wieder eine nicht unbeträchtliche Kursbesserung zu verzeichnen. Die bisherige Diskonparität zwischen ausländischer und inländischer Bewertung der Krone ist nunmehr fast beseitigt, da der gegenwärtige New Yorker Kurs der Kr. von 203 einer Prager Parität von 34,13 entspricht, und die tatsächliche Notierung der Devisen New York in Prag 34,20 beträgt. Durch jüngste Verordnung des Bankamtes ist aber trotzdem die generelle Befreiung von der Abfertigungspflicht der Exportdevisen auch noch den jüngsten

Firmen, die noch diese Vergünstigung genießen, entzogen. In Zukunft muß in jedem einzelnen Falle um Freigabe der Exportvaluta für die Bezahlung von importierten Rohstoffen ersucht werden. Diese Maßnahmen dient der weiteren Ausfüllung des Devisenbestandes des Bankamtes.

Verfälscherung der japanischen Handelsbilanz. Der japanische Außenhandel ergab in den letzten beiden Monaten einen Einfuhrüberschuß von 289 Mill. Yen, der in erster Linie auf die rückgängige Tendenz einiger fremder Valuten und auf das spekulative Einkaufen und Aufspeichern von Wiederanbaumaterial zurückzuführen ist. Namentlich im Februar gestalteten sich die japanischen Außenhandelsverhältnisse schlechter denn je. Die der kürzlich herausgegebene Ausweis des Finanzministeriums zeigt, stand einer Einfuhr von 291 288 000 Yen eine Ausfuhr von nur 104 792 000 Yen gegenüber. Dieses äußerst ungünstige Ergebnis übertrifft das des Januar bei weitem und stellt eine außerordentlich starke Verfälscherung gegenüber Februar 1923 dar, wo einer Einfuhr von 155 452 000 Yen immerhin eine Ausfuhr von 122 876 000 Yen gegenüberstand.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Erfolgreiches Wirken von Betriebsräten. Die Gewerbeinspektoren in der Tschechoslowakei haben einen Bericht über die Tätigkeit der Betriebsausschüsse erstattet. Von der bisherigen Durchführung dieses Gesetzes heißt es, „daß das hauptsächlich in Bezirken mit deutscher Majorität geschehen ist.“ — in der Slowakei kam es nur in einzelnen Unternehmungen zu Wahlen, in Karpatenland gar in keinem einzigen. Soweit aber die Durchführung des Gesetzes erfolgt ist, werden die Ergebnisse durchaus günstig beurteilt. Nachstehend sind einige dieser Urteile wiedergegeben: „Es wurde von den Arbeitgebern das verächtliche Auftreten dieser Betriebsausschüsse diesen zugute geschrieben, ferner der gute Einfluß auf die Disziplin der Arbeiterschaft, die Einschränkung von Betriebsdiebstählen und ähnliches. Besonders wird auch hervorgehoben die Aufsicht über die Einhaltung der Lohn- und Arbeitsverträge, die Mitwirkung bei der Vereinbarung der Arbeitsordnungen, Aufsicht über den ordentlichen Besuch jugendlicher Arbeiter in der Schule, Verfolgung des Gesundheitszustandes der Arbeiterschaft und das Bestreben der Verbesserung hygienischer Betriebsvorrichtungen. Die dem Betriebsausschuss übertragenen Funktionen erforderten oft eine bedeutende Gewandtheit seiner Mitglieder, besonders bei behördlichen Verhandlungen in Angelegenheiten der Produktionsbeschränkungen trugen sie durch ihre richtige Betrachtung der Situation und die Kenntnis der Verhältnisse der einzelnen Arbeitnehmer zur ruhigen und beiderseits befriedigenden Lösung dieser brennenden Fragen bei. Eine notwendige Voraussetzung der gedeihlichen Wirksamkeit der Betriebsausschüsse war allerdings die angemessene Unterrichtung und das Vertrauen ihrer Arbeitskollegen, ohne welche ihre Tätigkeit sehr beschwerlich, ja sogar unmöglich gemacht wurde.“

Metallarbeiteransparung in Anhalt. Der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller hat wegen der Niederlegung der Arbeit in einigen anhaltischen Fabriken beschlossen, die Betriebe in Anhalt, in denen jetzt noch gearbeitet wird, zu schließen. Davon werden Tausende von Metallarbeitern betroffen. Die Schließung der Fabriken soll am 11. Mai erfolgen.

Die größte Talsperre der Welt ist jetzt eingeweiht worden. Es ist die Tirsu-Talsperre in Sardinien. Durch Regulierung des Wildbaches Tirsu werden vorläufig 30 000 elektrische PS gewonnen und etwa 10 000 Hektar mit regulierter Bewässerung versehen und dadurch der Anbau nutzbar gemacht. Die Talsperre ist nicht weniger als 2 1/2 Kilometer lang und zwei bis vier Kilometer breit. Sie kann nicht weniger als 450 Millionen Kubikmeter, die aus einem Einzugsgebiet von 200 Quadratkilometer kommen, aufspeichern, der normale Abfluß beträgt 20 000 Sekundenliter. Die Staumauer ist ein kleines Wunderwerk der Baukunst, ist 65 Meter hoch, hat 13 Pfeiler mit einer Stärke bis zu 8 Meter; eine architektonische Giebelart ist, daß zwischen den Pfeilern die Wasserströmungen haben untergeleitet werden können. Der Stauee ist schiffbar und schon während des Baues haben Motorschiffe die Schiffsfähnen mit dem Baumaterial von einem Punkte des Sees zum anderen gebracht. Auch später soll die Schifffahrt auf dem See beibehalten werden und den Verkehr zwischen zwei Orten des Gebietes erleichtern. Um das Tal zu überflutungsunfähig, hat eine kleine Dammabtragungen und weiter abwärts wieder aufgeschaut werden müssen. Etwa sechshunderttausend Arbeiter haben fünf Jahre lang an dem Riesenerwerb gearbeitet.

Wie der Nordpolflyg vor sich gehen soll. Einmal Vorjahren ein Teilnehmer am Nordpolflyg Amundsen, erklärte auf seiner Reise nach Pita, nach den Reibungsflächen bei Pita und auf Spitzbergen zur genauen Reibungsfläche des Benzinverbrauches und der Leistungsfähigkeit der Motoren, sowie nach einigen Probeflügen im Polargebiet zur Reibungsfläche der Landungsbedingungen, werde die Expedition folgenden Verlauf nehmen: Da kein Apparat genügend Benzin für den ganzen Flug von Spitzbergen bis Alaska mitzunehmen imstande sei, würden zwei Flugzeuge dem Benzintransport dienen und nur eines die ganze Strecke zurücklegen. Beim Aufstieg werde jeder Apparat Benzin für 16 Stunden mitzuführen. Nach vier Stunden würden sie niedergehen. Einem Maschine werde dann der anderen für weitere drei Stunden Benzin abtreten und sofort nach Spitzbergen zurückfliegen. Dann werde das letzte Flugzeug seinen ganzen Benzinverbrauch dem Expeditionsflugzeug abgeben und zurückgelassen werden. Seine Mannschaft werde auf diesem Flugzeug nach Alaska fliegen.

Ein wieder aufgefundenes Dorf. Am Weinfelder Meer in der Eifel ist ein altes Dorf wieder aufgefunden worden. Dort, wo das Pfarrhaus der ehemaligen Pfarrei Weinfelder stand, ließ man beim Wägen des Feldes auf eine dicke Mauer. Man grub nach und fand zahlreiche Reste des Ortes Weinfelder, der bekanntlich während der Zeit von 1512 bis 1762 vom Erdboden verschwand ist. Damals trat in dem Ort die Pest in so heftiger Weise auf, daß mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Laufe von wenigen Monaten dahingerafft wurde. Zum Schluß entstand eine heftige Feuersbrunst, die zahlreiche Häuser einäscherte. Der überlebende Teil der Bevölkerung flüchtete, in der Meinung, die ganze Ortschaft sei verheert. Das Gerücht, jedermann, der den Ort betrete, müßte sterben, hielt sich aufrecht; die Häuser verfielen, Turs und mit der Zeit verfiel auch tatsächlich von der Wildbahn, bis die Reste des Dorfes jetzt wieder unterhalb des Erdbodens aufstanden.

Selten günstiges Angebot!

Zwei Waggon Porzellan

Bunt dekoriert mit Goldrändern in vier schönen Formen und vier hübschen Blumenmustern

Tafel-Service

Für 6 Personen, 23 teilig

75.— 80.— 85.— 95.— G

Für 12 Personen, 45 teilig

120.— 130.— 140.— 150.— G

Für 12 Personen, 77 teilig

190.— 210.— 225.— 240.— G

| | | |
|--|--|---|
| Teller tief und flach . . . 2,40, 2,25, 2,10, 1,90 | Terrinen . . . 21,50, 19,50, 18,50, 16,50 14,50 | Kaffeetassen 1,65, 1,50, 1,45, 1,35 |
| Frühstücksteller . . . 1,60, 1,50, 1,45, 1,35 | Deckelschüsseln 13,50, 12,00, 11,00, 9,75 | Frühstückstesen . . . 2,40, 2,20, 2,10, 1,90 |
| Kompotteller 1,20, 1,10, 1,00, 0,90 | Saucieren 7,50, 6,75, 6,50, 6,00 | Kuchenteller 4,75, 4,25, 3,85, 3,50 |
| Bratenschüsseln oval 15,00 bis 8,75, 5,50 3,90 | Salattieren 6,75, 5,75, 4,75, 4,25, 3,90 | Butterdosen 5,75, 5,25, 4,25, 3,90 |
| Gemüseschüsseln rund 6,75, 6,50 6,25 5,75 | Kompottieren 3,75, 3,50, 3,25 | Eierbecher 0,75, 0,70, 0,65 |
| Salz- u. Pfeffergefäße 1,90, 1,80, 1,75, 1,60 | Senftöpfe 2,65, 2,50, 2,45, 2,35 | Beilageschalen 2,50, 2,40, 2,35, 1,95 |

5 teilig, für 2 Personen

10.— 11,25 11,50 12,75 G

Kaffee-Service

9 teilig, für 6 Personen

17,50 18,50 19,50 22,50 G

Weißes Gebrauchs-Porzellan

Größtes Sortiment in Speise- und Trink-Geschirren

Teller, tief und flach, Form Peston 1,50 G, Form gereift 1,40 G, Form glatt 1,30 G

Soweit Vorräte vorhanden

Engros-Verkauf nur zu gleichen Preisen unter Vorbehalt der Mengena b g a b e

Billigste Preise
für
gute Qualitäten
in
allen Gebrauchsartikeln

12522

Sternfeld

DANZIG und LANGFUHR

Kleine Nachrichten

Preisverfolg eines Schraubenfliegers. Der Schraubenflieger Ingenieur Demichien in Paris hat gestern einen Flug von 350 Meter zurückgelegt, bei dem die Maschine nach einem durchgemessenen Kreis zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrte. Der Flug wurde amtlich kontrolliert. Damit hat Demichien den Preisgeldpreis von 90 000 Francs gewonnen, der für den ersten vollendeten Rundflug eines Schraubenfliegers ausgesetzt worden ist. Die Maschine Demichiens hat weder Flügel noch Segel; sie wird durch ein System von zwölf verschieden großen und hinreichend angeordneten Schraubenschrauben in die Luft erhoben. Die Höhe ist allerdings vorläufig nur sehr gering; der geistige Flug fand in einer Höhe von etwa einem Meter statt.

Ein internationaler Chirurgen-Kongress ohne Dentsch. In Rom soll in diesem Jahr ein internationaler Chirurgenkongress stattfinden, aber die deutschen Chirurgen werden sich, wie der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie bei ihrer letzten Tagung mitteilte, an dieser Veranstaltung nicht beteiligen. Die Franzosen haben sich nämlich bei den Verhandlungen zwar bereit erklärt, die deutsche Sprache als Kongresssprache zuzulassen, wollen aber den deutschen Teilnehmern verbieten, an der Diskussion teilzunehmen.

Neue Diamantensfelder in Südafrika. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, hat kürzlich ein Arbeiter, der in der Nähe von Matiesing einen Graben ausbaute, mit dem Spaten ein Glasstück heraus, das er achsellos beiseite warf. Ein Freund, der es später aufhob,

wurde von einem Sachverständigen darüber belehrt, daß dieser vermeintliche Glascherben ein Diamant von hohem Werte sei. Fast gleichzeitig hat in der letzten Woche ein Polizeibeamter, der in der Gegend letzten Urlaub verlebte, dort Diamanten von hohem Wert gefunden. Die Schürfarbeiten in der Nähe von Matiesing sind darauf in großem Maßstab aufgenommen worden und haben zur Auffindung eines großen Diamantensfeldes geführt.

Das verdeckte Rennen. Seitens der amerikanischen Marineverwaltung ist ein interessantes Experiment der Verteidigung von New York gegen einen Angriff zur See durch feindliche Schiffe unternommen worden. Eine Anzahl Marineflieger ließen mit einem Bombenflugzeug auf, daß mit Gasbehältern ausgerüstet war. Mit dieser Vorrichtung zogen sie einen Rauchvorhang quer über den Hafen von New York, der die ganze Manhattan-Insel für angreifende Schiffe unsichtbar machte.

Der größte Ausverkauf der Welt. Als das größte „Sammelschächtel“, das je gemacht worden ist, wird von englischen Männern der Ausverkauf der Arzteeschätze des britischen Heeres bezeichnet. Dieser Verkauf ist jetzt nach fünf Jahren insoweit abgeschlossen, daß Werte für 670 Millionen Pfund Sterling veräußert sind und nur noch Werte für 15 Millionen zu verkaufen bleiben. Ueberall da wo ein englisches Heer nach dem Kriege aufgestellt wurde, fand eine solche Veräußerung im großen Stil statt: in Frankreich, Belgien, Italien, Spanien, Indien, Persien, Neuseeland, Madagaskar u. a. Die Aufträge, die bei dem Verkauf entstanden, werden mit 45 Millionen Pfund Sterling angegeben. Die Operation, die den Verkauf leitete, umfaßte zeitweise 35 000 Personen; jetzt sind es nur noch 18 000,

die sich damit beschäftigen. Zu verschiedenen Zeiten waren mehr als 1000 Versteigerer für den Ausverkauf tätig. Im ganzen sind drei Millionen verschiedene Gegenstände abgeschlossen worden.

Versammlungs-Anzeiger

Angaben für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandauer Platz, entgegen genommen. **Zeitungspreis 15 Gulden monatlich.**

Volksratsfraktion der S. P. D. Freitag, abends 7 Uhr, Fraktionsitzung.

Arbeitsgemeinschaft der Liga für Menschenrechte. Sonnabend, den 10. Mai, abends 7.30 Uhr, im Saal der Naturforschenden Gesellschaft, Frauengasse 26, große Versammlung. Themen: 1. Arbeitsbericht, 2. Wilson. Erscheinen aller Gefinnungstreue unbedingt erforderlich.

Jugendsozialistengruppe. Freitag, den 9. Mai: Heimabend. — Sonntag, den 11. Mai: Ausflug nach Litva. Treffen 5 Uhr morgens, Hantaplatz.

D.M.W., streikende Metallarbeiter der Dreht- und Nagel-fabrik. Sonnabend, den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, im Kleinhammerpark: Dringende und wichtige Versammlung. Jeder Verbandskollege muß zur Stelle sein. Ohne Streik-karte kein Zutritt. (12934)

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ für den Freistaat Danzig. Sonntag, den 11. Mai: Tour nach Schönbaum fällt aus. Teilnahme an der Einweihung des Sportplatzes Chra. Treffen 1 Uhr Neumarkt. Vollständiges Erscheinen erbeten. (12924)

S. Anker · Danzig

Telefon 33, 255, 393 · Gegr. 1871
Telegraph-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

Anker-Lager Aktienges.

DANZIG
Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern Eigene große Lagerhäuser

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-handelsgesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Broschischer Weg 18 = Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher 239 u. 346 Fernsprecher 477, 479, 480

Abbruch stillgelegter Betriebe — Voll- u. Feldbahnmateriale — Roh Eisen — Metallrückstände
Stab- und Formeisen — Bische

Speicherei Aktiengesellschaft.

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20
Telephon 5975, 5979, 3942

Getreidespedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

Oikos

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung
A.-G.
DANZIG-LANGFUHR

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(C) **Danziger Fernverkehr**

Danzig—Simonsdorf—Tiegenhof und zurück

| | | | | | | | | |
|-------|------|-------|----|------------|----|------|-------|------|
| 6:30 | 1:30 | 7:11 | ab | Danzig | an | 9:30 | 3:11 | 9:22 |
| 7:11 | 2:30 | 8:11 | an | Dirschau | ab | 7:30 | 1:30 | 8:22 |
| 8:11 | 3:30 | 9:11 | ab | - | an | 7:11 | 1:30 | 8:22 |
| 9:11 | 4:30 | 10:11 | an | Simonsdorf | ab | 7:11 | 1:30 | 8:22 |
| 10:11 | 5:30 | 11:11 | ab | - | an | 7:11 | 1:30 | 8:22 |
| 11:11 | 6:30 | 12:11 | an | Neudorf | ab | 6:30 | 12:11 | 8:22 |
| 12:11 | 7:30 | 1:11 | ab | Tiegenhof | ab | 6:30 | 12:11 | 8:22 |

Bergenske BALTIC TRANSPORTS LTD.

Telegraph-Adresse: „Bergenske“
Fernsprecher: Namen san ru
Reederei / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stauerei

J. Blumenthal & Co.

Telef. 309, 5118 **Kartonnagenfabrik** Tel. Adm. „Jura“
Danzig, Breitengasse Nr. 81
Papier- u. Pappen-Großverteilung = Bürobedarfsmittel
Spezialitäten: Packungen aller Art

L. D. Goldfarb

Telephon 6873, 7222 DANZIG Hopfengasse Nr. 47
Hopfen- und Kleesaaten-Export

Western Trading & Industrial Co.

Joint-Stock Co.
Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12
Telefon 5681 Telegraph-Adresse: Western Danzig
Abt. I: Technische Holzleiste, Holz, Holz, Holz, Holz
Abt. II: Chemikalien

Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktiengesellschaft
Danzig, Langgasse Nr. 48/49

Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27
Damen-Kleiderstoffe und Voiles
EN GROS :: :: EXPORT

Bernhard Guttman

Holzexportgesellschaft m. b. H.
Hundegasse Nr. 83 Fernsprecher 7961

M. Slawit & Co. Ltd.

London — Danzig
Holzexport
Melzergasse 4 Tel. 787, 1474

Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4—5
Telephon 3140 und 5463
Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER
D. A. N. Z. I. G.
Vorstädtischer Graben 44b

Grandt & Schumann

Holzmakler
Gegründet 1877
Danzig, Hundegasse 12 Telefon Nr. 6751 u. 223

N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33
Saaten und Getreide

Henryk Lubinski

Hundegasse 115 **TEXTILIEN** Telefon 2289
Telegraph-Adresse: „WURDLIB“

Bensinger & Co.

Münchengasse 4/6 DANZIG Münchengasse 4/6
Textilwaren-Export
Ständige Lager in allen größeren Plätzen Polens.
Vertreter von S. Bensinger, London.

Baltische Agrar-Handelsgesellschaft.

IMPORT Böttchergasse EXPORT

Hans Angress

Kassabörsen Markt 11 u. Tel. 2182
EXPORT - Import - Woll- und Wollewaren - EXPORT

Skwierawski & Co.

DANZIG
Pfeiferstadt 55
Textilwaren-Großhandlung

Danziger Nachrichten

Die nächste Sitzung der Stadtbürgerchaft

Am Dienstag, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Rathhause. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Mitteilung eines Schreibens des Senats betr. den Streik der Gemeindegewerkschaft. Es handelt sich dabei um die Ablehnung des Beschlusses der Stadtbürgerchaft auf Bildung eines Verwaltungsausschusses. Weiter steht auf der Tagesordnung: Die zweite Lesung sämtlicher Haushaltskonten und endgültige Freistellung des Haupthaushaltsplanes für 1924. 3. Haushaltslinienplan für die Pflanzhofstraße in Langfuhr. 4. Herrichtung von Spiel- und Sportplätzen. 5. Verwendung einer Abbituna für eine Klüchtlinien-Überführung. Anschließend geheime Sitzung.

Die Strandung der „Weichsel“.

Vor dem Seeamt kam jetzt die Strandung des Danziger Dampfers „Weichsel“ bei der Insel Bornholm zur Verhandlung. Die „Weichsel“ befand sich auf der Reise von Rotterdam nach Danzig. Infolge des zwischen Bornholm und der pommerischen Küste gemeldeten Eisfelds entschloß sich der Führer des Schiffes, Kapitän Wittenhagen, nördlich um Bornholm herumzugehen.

Es wurde nun, da schwerer Nebel auftrat, mit geminderter Fahrt weiter nach Ost getrieben und mehrfach gelotet. Um 6 Uhr abends kam das Schiff plötzlich auf flaches Wasser und bald darauf fest auf hartem Boden. Wegen des immer noch herrschenden dichten Nebels war trotz guten Ausgucks vorher vom Lande nichts entdeckt worden. Es konnte festgestellt werden, daß eine sehr erhebliche Stromverziehung nach Osten das Schiff weiter nach Osten gebracht hatte, als angenommen werden konnte.

Es gelang nicht, das Schiff mit voll rückwärts arbeitender Maschine flott zu bekommen. Auf die abgegebenen Notsignale hin war ein früher Bergungsdampfer von Rönne angekommen, der seine Dienste anbot. Von der beabsichtigten und geleiteten Bergung von Ladung achteten aus dem Schiff konnte Abstand genommen werden; es gelang auch bald, die „Weichsel“ frei vom Strand zu bekommen und in tiefes Wasser zu bringen. Das Schiff war trotz mehrfachen Stoßens auf Grund dicht geblieben, und es konnte nach örtlicher Besichtigung am nächsten Tage die Reise nach seinem Bestimmungs-orte Danzig fortsetzen.

Die Auffassung des Staatskommissars beim Seeamt, Fregattenkapitän a. D. Grapow, ging dahin, daß seinerzeit infolge der in offener See treibenden großen Eismassen tatsächlich Stromverziehungen erfolgt seien. Im vorliegenden

Fall hätten auch die bekannten magnetischen Störungen bei Bornholm auf den Unfall mit eingewirkt. Die Schiffsführung hätte alles getan, um unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen das Schiff sicher durch die Enge Hammeren und Bornholm durchzubringen. Wenn trotzdem der Unfall eintrat, so läge hier der Einfluß heftiger Gewalt vor. Den Kapitän Wittenhagen trafe an der Strandung der „Weichsel“ keine Schuld. Das Seeamt lehnt sich in seinem Spruch diesen Ausführungen an.

Die Tätigkeit des Postbundes.

Der Bund der Post- und Telegraphenbeamten in der Freien Stadt Danzig hielt dieser Tage eine Aussichtsitzung ab. Einleitend wurde auf die Kinderfürsorge des Danziger Beamtenbundes hingewiesen, von dem für diesen Zweck eine von jedem Mitglied zu erhebende Umlage von 1 Gulden beschlossen worden ist. Es finden auch in diesem Sommer kostenfreie Badefahrten für erholungsbedürftige Beamtenkinder statt, ferner sind Abmachungen für einen Sanatoriumsurlaub erkrankter Frauen und Kinder von Beamten in Scherpinagen bei Seebad getroffen worden, zu dessen Kosten der Danziger Beamtenbund Zuschüsse leisten wird. Die Anmeldungen zu den Badefahrten und zum Sanatoriumsurlaub sind bis spätestens 25. Mai an den Vorsitzenden, Oberpostinspektor Thomas, zu richten.

Auf eine Anfrage der Gewerkschaft Deutscher Post- und Telegraphenbeamten teilte der Vorsitzende mit, daß der Danziger Beamtenbund die Verlängerung des nach dem Beamtenabkommen mit dem Deutschen Reich bis zum 1. April 1925 geltenden Rücktrittsrechts bis zum 1. April 1930 anstreben wird.

Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht. Die Rechnungslegung des Schatzmeisters ergab seit Einführung der Danziger Währung einen Kassenbestand von 944 Gulden. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgenden Ergebnis: 1. Vorsitzender Oberpostinspektor Thomas, 2. Vorsitzender Postbetriebsassistent Raschke, 3. Vorsitzender Postinspektor Neumann, 1. Schatzmeister Postsekretär Dultschorra, 2. Schatzmeister Postsekretär Nischenberg, 1. Schriftführer Postsekretärin Stöckelberg, 2. Schriftführer Telegraphenassistent Nobeimann, Beisitzer: Oberpostat Dr. Greve, Oberpostinspektor Reineke, Postinspektor Grunow, Postsekretäre Braun und Emend, Postassistent Dufan, Postverwaltungsgehilfe Mikolajus, Telegraphenwerkmeister Kloth, Rechnungsprüfer: Obertelegraphensekretär Sparinga und Postschaffner Peter.

Eine lebhaft ausgesprochene rief die Verlängerung der Arbeitszeit hervor, die von den Betriebsbeamten, besonders der Fernsprech- und Telegraphenbetriebe, wegen der schweren gesundheitlichen Schädigung als untragbar gekennzeichnet wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß Vergleiche mit dem Reich a. V. für die Telegraphenbeamten nicht zutreffen, weil die Danziger Fernsprecheinrichtungen veraltet, und ihre Bedienung erheblich mehr Mehraufwendungen an Kraft und Zeit erfordert. Der

Danziger Beamtenbund, der nun mit der am 1. April 1925 beginnenden Befristung des Rücktrittsrechts von Post- und Telegraphenbeamten sollen für die Bedienung der bisherigen Dienstpläne eintreten. Bezüglich der Kürzung des Erholungsurlaubes teilte der Vorsitzende noch mit, daß die Urlaubsvorkehrung in Preußen sich auch erst im Reich durchsetzen müsse, bevor der Reichstag sich einer solchen anschließen würde.

Herstellung von Sport- und Spielplätzen. Der Senat beantragt bei der Stadtbürgerchaft, damit einverstanden zu sein, daß zur Einhebung des Geldes der bisherigen Militär-Schießstände zwischen der Feldstraße und dem Michaelisweg 25 000 Gulden bewilligt und die für Einhebungen zu einer Zentralspielplatzanlage in Rentahawasser-Graben bereitgestellten Mittel im Betrage von 15 000 Gulden ebenfalls zu dieser Einhebung mit verwendet werden. Auf dem Gelände der Schießstände sollen vier Spiel- und Sportplätze hergerichtet werden. Die Ausführung der Erdarbeiten soll als Notaufarbeiten zur Befestigung von Arbeitslösen erfolgen.

Aus Erwerbslosen-Pflichtergemitteln soll derjenige Betrag gedeckt werden, der durch Verkäuflichkeit von Arbeitslösen an Erwerbslosenunterstützung eingebracht wird. Für die Stadtbürgerchaft Danzig bleibt neben diesem Betrage ein Betrag bis zu 50 000 Gulden aufzubringen. Davon sind durch den Haushalt für Verbesserungen bereits 12 000 Gulden zur Verfügung gestellt. Die Stadt Danzig hat im gleichen Haushalt zu Einhebungen an einer Zentralspielplatzanlage 10 000 Gulden an demselben Betrage von 13 000 Gulden voranschlägt in diesem Jahre nicht zur Verwendung kommen können. So daß in diesem Jahre noch nicht frei gemacht werden kann. Die Kosten des Betrages für die Arbeiten am Michaelisweg zu verwenden. Den Rest der Summe 20 000 Gulden, beantragt der Senat aus Haushaltsmitteln für besondere Bestimmungen bereit zu stellen. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden.

Verantwortlich: für Politik Ernst Koops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Koops, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von H. Grotz & Co., Danzig.



Lichtbild-Theater
Rangenhofmarkt Nr. 2

Ab heute die grösste Sensation!

? Die Welt ums Jahr ?
2000
? Die Todgeweihten

Sensations-Film der „National“ in 6 Akten

In den Hauptrollen:
Bernad Alder - Sascha Gura
Maria Zelenka - Erich Kaiser-Tietz

Film-Kurzer: ... auch in dem Film „Die Todgeweihten“ sind die Menschen schlimmer als die Bestien. Sie wollen's nicht verstehen, daß eine neue Fröndung einem anderen Zweck dienen könnte, als dem Menschenmord. Der Erfinder wird gequält, geschunden, gemartert ... er flüchtet in ein anderes Land mit besseren Menschen, dem Leben zugewandten. Diesen Menschen wird er Nahrung und Glück schenken. Die anderen, todgeweiht aus ihrer Seele heraus, mögen krepieren ... sie wollen nicht glücklich werden.“ (12924)

Im Beiprogramm
ein frisch-fröhliches Lustspiel
u. eine bildschöne Naturaufnahme

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt

Hundegasse 4/5

Walter Goldstein
Webwarengroßhandlung
— Telefon 3140, 2906, 5463 —

Das Rätsel

meiner spottbilligen Preise ist:
Günstiger Einkauf, kleiner Laden, kl. Unkosten u. kleinster Verdienst!

Wieder frisch eingetroffen: (12912)
Ein großer Posten

Herren-Anzüge aus festen, haltbaren Strapazier-Stoffen von **26** G an

Moderne elegant. Anzüge Pa. Verarbeitung, tadelloser Sitz in hell, farb., blau, blauweiß gestreift und Covercoat von **39** G an

Prima Gummimäntel, Schwedenmäntel, Herren-Hosen, Schloßer-Jacken und -Hosen u. Arbeitsschuhe zu billigsten Preisen in großer Auswahl

Einsegn- und Burschen-Anzüge hell, blau u. farb., in allen Größen ... von **24** G an

Teilzahlung mit bequemer An- und Abzahlung

STEIN'S

Konfektions-Haus **21 Nähergasse 21**
Achten Sie bitte genau auf Namen u. Hausnummer.

„Er“ sitzt wie angegossen!

Damen-Chromleder-Halbschuhe, moderne, spitze Form ... **14.-**

Damen-echte Boxcali-Halbschuhe, gediegene Verarbeitung ... **21.-**

Herren-Schnürstiefel bequemer Strapazierstiefel **18.-**

Elegantere Herren-Schnürstiefel, echt R.-Chevreau, beste Rahmenarbeit

Große Auswahl in **Sandalen, Turnschuhen, Leinenschuhen** für Kinder, Mädchen, Damen äußerst preiswert!

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Danzig
Große Wollwebergasse 14

weiss wo Sie der Schuh drückt und richtet sich auch mit seinen Preisen danach. Die hervorragende Qualität, die gute Passform und die Gediegenheit unserer Fabrikate empfehlen sich von selbst!

Tack & Co. A.G. Burg

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
 Heute, Freitag, den 9. Mai, abends 7 Uhr:
 Dauerhafte Serie III.
Der Widerspenstigen Zähmung
 Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleich-
 nahem Lustspiel frei bearbeitet von Joseph Viktor
 Widmann. Musik von Hermann Götz.
 Spielleitung: Walter Mann.
 Julius Brischke.
 Musikalische Leitung: Max Bolland.
 Personen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.
 Sonnabend, den 10. Mai, abends 7 Uhr. Dauer-
 karten haben keine Gültigkeit. „Wer meint
 um Tückenach“? Tragikomödie.

Danziger Bühnenball

Vielfachen Wünschen entsprechend ist der
 Schlusstermin für die Abholung der Einlass-
 karten nun definitiv auf Sonnabend, 10. Mai
 festgesetzt worden. Der Festausschuss
 Aus dem Programm: Uraufführung!
O, du mein Danzig!
 Große Revue mit Gesang und Tanz in
 sieben Bildern von Kurt Reinhold
 Dekorationen: Kunstmaler Schollis
 1. Bild: Im Himmel. — 2. Bild: Am
 Kranter. — 3. Bild: Am Artushof. —
 4. Bild: Ein Danziger Stammtisch.
 — 5. Bild: Am Zoppoter Strande. —
 6. Bild: Am Stadttheater. — 7. Bild:
 Schlußapotheose
 Devisenballett — Bowkettanz usw.

Auf vielseitigen Wunsch

Dritte Aufführung der Operette
Der Obersteiger
 am Sonntag, den 11. Mai, abends 7 Uhr
 im Saale des Werftspeisehauses
 zum Besten der Kinderhilfe
 des Roten Kreuzes
 Alles Nähere wie bekannt
 Eintrittskarten sind zu G 5.—, 4.—, 3.—,
 Stehplatz zu G 1.50 in der Musikalienhandl.
 Hermann Lan u. an der Abendkasse erhältlich

| | |
|---|---|
| Kemter des Franziskanerklosters in der Fleischergasse Sonntag, 11. Mai 7 1/2 Uhr abends | Aula des Conradinums Danzig-Langfuhr Montag, 12. Mai abends 7 1/2 Uhr |
|---|---|

DANZIGER TRIO
 Ella Mertins, Klavier u. Max Dowlitz, Violine
 Joh. Hansemann, Violoncello
5. Kammermusik-Konzert
Beethoven - Abend
 Trio C-Moll op. 1 Nr. 3, Kreutzer-Sonate op. 47
 Trio Es-Dur op. 70 Nr. 2
 Karten zu 4.50, 3.50, 2.50 u. 1.50 G einsch. Steuer
 zu haben für Danzig bei Ziemssen, Hindenburg 58,
 für Langfuhr bei Arndt, Hauptstraße 106.
 Konzertbügel: Bach a. d. Magasin Otto Reimoldsdorf

Staub und billiger Eröffnungsvorwand
Herrn-, Damen- u. Kinderkonfektions
 Herren-Anzüge von 30.— an
 Damen-Anzüge, helle Koppen von 45.— an
 Herren-Anzüge, Ersatz für Maß, von 55.— an
 Herren-Anzüge von 25.— an
 Herren-Anzüge von 15.— an
 Herren-Anzüge von 8.— an
 Herren-Anzüge von 5.— an
 Herren-Anzüge von 6.— an
 Herren-Anzüge von 5.50
 Herren-Anzüge von 5.50
 Herren-Anzüge, in allen Größen, billigst
 Herren-Anzüge von 8.— an
 Herren-Anzüge von 5.— an

Herrn-, Damen- und Kinderkonfektion
 zu billigen Preisen

Chemie, in allen Farben in 1.50
 Filz, Paar — 35

**Herren- und Damen-
 Kleider, Herren- und Damen-
 Kostüme**
 Wer bei mir Stoff kauft, dem wird er auf Wunsch
 zugeschnitten, auch w. Empfänger gratis gemitt
Kein Zwischenhandel
 Durch Selbstanfertigung bin ich in der Lage, gute
 Ware in sauberer Fa. arbeitend zu billigsten
 Preisen zu bringen

Hermann Sandowski
Breitgasse 105

UFA-LICHTSPIELE
im Wilhelm-Theater
 Täglich Uraufführung
 des kolossalen italienischen Prunkfilmwerkes
MESSALINA
 Nach Quo Vadis das größte und schönste Filmwerk
MESSALINA
 Die interessanteste Frau der Weltgeschichte.
MESSALINA
 Kaiserin — Weib — Hetäre.
MESSALINA
 Regie: Enrico Guazzoni.
MESSALINA
 Anfang 4 - 6.10 - 8.15.
MESSALINA
 Spieldauer 2 Std. 16 Min.
MESSALINA
 II Akte.

UT LICHTSPIELE UT
Am Hauptbahnhof
 Vom 9. bis 15. Mai 1924:
Die Siebzehnjährigen
 Drama in 5 Akten u. d. gleichnamigen Bühnenwerk v. Max Dreyer
 Personenverzeichnis:
 Carl Räckert als der alte Herr von Schletow
 Bruno Harprecht als Werner von Schletow,
 Agnes Straub als Annermarie von Schletow,
 Henni Weiße als Erika,
 Kurt Vespermann als Frieder.
 Ferner:
Fix und Fax die Universalgenies
 2 groteske Akte, mit
Naturaufnahmen
 Vorführung 4, 6, 8 Uhr.

Nervenschwäche nervösen Schwäche, die durch den übermäßigen Gebrauch von Nerven ausübt, kann Schwäche über Nervenschwäche
 Dr. Goldbrunn & Co., Berlin, Friedrichstraße 114-115

Näherinnen
 für Damenkleiderei ge-
 sucht. **Olschewski**,
 Langfuhr, Elendstr. 15, 1.

**Haus- und
 Strophenkleider**
 Stück 12 G., darunter ge-
 verhandelt.
Scherret,
 Schillerstr. 11.

Kredit
 ist wieder da!
 Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!
 Elegante
**Herrn- und Damen-
 Mäntel**
Damen-Kostüme
Herren-Anzüge
Herren-Gummimäntel

9 Lange Brücke 9

Arbeiter-Turn- u. Sportverband, 3. Bezirk.
 Sonnabend, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
 im **Klein-Hammer-Park**, Langfuhr
Abchlussfeier f. d. Kurflurleiter u. d. Kurfluristen
 Turnerische und sportliche Darbietungen der
 Vereine und Kursistentvortrag des Bundes-
 turnwarts, Turngenossen Bahren-Leipzig.
 Die Vereinsvorstände und Vereine werden er-
 sucht, zahlreich zu erscheinen. Tischbanner
 und Liederbücher sind mitzubringen.
Sonntag, den 11. Mai, 1 Uhr mittags,
 Sammeln an d. Ostbahn in Ohra zur Platzweih
Sonnabend, den 17. Mai, 7 1/2 Uhr abends,
 im Werftspeisehaus Danzig Werbeveranstal-
 tung der Bundesschule. Die Vereinstechner
 und die Danzig naheliegenden Vereine werden
 ersucht, vollzählig zu erscheinen.
Sonntag, 18. Mai, Sportfest in Bürgerwiesen,
 Die Bezirksverwaltung. 12925

Odeon Edon
 Dominikswall Licht-Holzmarkt
Das phänomenale Weltstadtprogramm!
 Zwei Uraufführungen für Danzig
 Der große Ermoloff-Film
„Ihr Fehltritt“
 (In Narkose)
 Dramatisches Schauspiel in 6 Akten
 nach dem gleichnamigen Roman
 von W. Kulikowski
 In der Hauptrolle: Dary Holm
 Ferner:
**Der siebente amerikanische
 Fox-Film**



Sensationeller Abenteuerfilm in 3 Akten
 Hauptdarsteller: **Tom Mix**
 Der Liebling der Amerikaner
 Das wilde Leben der Prärie zieht in pracht-
 vollen Bildern an uns vorüber, in dessen
 Handlung der aus den vorangegangenen Fox-
 Filmen bereits gern gesehene Tom Mix steht
 Versäumen Sie nicht dieses Programm
 Wir bitten um den Besuch
 der 4-Uhr-Vorstellungen 12935

Meister
 der Säeereinigungsmaschine bedienen kann
von sofort gesucht.
 Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen
 an die Landwirtschaftl. Großhandelsgefell-
 schaft m. b. H., Danzig, erbeten. 12917

Spareinlagen u. Depositen
 in Danziger Gulden verzinsen wir vom
 1. Mai ds. Js. ab:
 bei täglicher Verfügung mit 8%
 „ vierzehntägiger Kündigung 10%
 „ einmonatlicher Kündigung mit 11%
 „ dreimonatlicher Kündigung 12%

Spartasse der Stadt Danzig
Spartasse des Kreises Danziger Höhe
Spartasse des Kreises Danziger Niederung
Spartasse der Gemeinde Oliva
Spartasse des Kreises Großer Werder
Spartasse der Stadt Tiegenhof
Spartasse der Stadt Zoppot
Danziger Spartassen-Rück-Verein

Stempel- u. Schilderfabrik
Hering
 Markauschegasse 6 1/2
 12150
**Seifen- u. Schuhereme-
 fabrikation im Hause**
 richten wir ein 12930
 Dauernde u. sichere Erfindung
 besond. Räume nicht nötig
 Kusch. kostenl. Rückw. erw.
Chemische Fabrik
Heinrich & Münkner
Zeitl-Aylsdorf.

Billige Zöpfe!
 Reelle Anfertigung von
 Zöpfen, Locken, Unter-
 lagen, auch von ausge-
 kämmten Haaren, sowie
 Kopfwäsche, la Feiluren.
 Moderne Brautfriuren
 und Schleierdecken. Am
 2. Feiertag geöffnet von
 9-12 Uhr 12972

Welland's
 Damen- u. Herren-Frisier-
 Salons, Mattenbuden 32.
**Möblierte Zimmer,
 möbl. Wohnungen,
 Büro- u. Lagerräume**
 Geschäftsäden sucht
 Privat- u. Wohn- u. Nachweis
 Mallon, Pfefferstadt 5.
 Für Vermieter kostenlos.
 Tel. 7068 11575

Eisenbahnbeamter!
 Dauermieter sucht vom
 1. Juni oder 15. Juli
möbliertes Zimmer.
 Angebote mit Preisangabe
 unter 1247 an die Exped.
 der Volksstimme. 1297

Damen-Hüte
 werden billig und schnell
 umgearbeitet auch neu
 angefertigt. 12897
Hübner.
 Steinschleuse 2h, 1 Tr.

Malerarbeiten
 werden sauber ausgeführt.
 Offert. unt Nr. 1245 an d.
 Exped. d. Volksstimme. 1297

**Genossen, Leser,
 Gefinnungsreunde**
 Geschäfte,
 die nicht in
 Eurer Zeitung insie-
 rieren, verzichten auf
 Eure Kundchaft! Be-
 rücksichtigt daher bei
 Euren Einkäufen
 nur die
 Interessen der
„Danziger Volksstimme.“

**Leidende
 Frauen!**
 Vorsicht b. Anwendung von
 Mitteln, die in ihren
 monatlichen Regel. Werfen
 Sie Ihr Geld nicht fort für
 nutzlose ab. schädliche Prä-
 parate. Keine Falschm.

Spezialmittel
 für Frauen von bewährten
 Störungen auch in frühen
 Stadien. Diese dankbare
 Frauen bezogen die oft
überraschende
 Wirkung. — Frau u. in 22.
 Heiligt: Heßen Dank. In
 einer Stunde ist mein
 Unwohl in Erfüllung ge-
 kommen. Sovent' schiedes
 vordem so bitter. —
 Günstig u. schädlich, keine
 Nebenwirkung, keine So-
 zialstörung.

Verstandhaus
„Frauenheil“
 (Krankheitsbehandlung)
 Sandberg 3, C 24.
 Wladislawstraße Nr. 64, 1.

Uebia
 Der gute
 Schuggas

